

Mittelstädte, wachsend (G2.1)

Zahl der Kommunen, die diesem Typ zugerechnet werden: 551 (von 2.825)

Strukturelle Merkmale des Gemeindetyps

Mittelstädte sind Gemeinden eines Gemeindeverbandes oder einer Einheitsgemeinde mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner:innen – überwiegend haben diese Städte mittelzentrale Funktion. Nach dem Bevölkerungsanteil können große Mittelstädte mit mindestens 50.000 Einwohner:innen in der Gemeinde eines Gemeindeverbandes oder Einheitsgemeinde und kleine Mittelstädte mit weniger als 50.000 Einwohner:innen unterschieden werden.³⁶

Zur Klassifizierung der Städte und Gemeinden in eine wachsende, stabile oder schrumpfende demographische und wirtschaftsorientierte Entwicklung werden die folgenden sechs Indikatoren durch Bildung des geometrischen Mittels, Einteilung in Quintile und Übersetzung der Quintile in ein Punktsystem bewertet:³⁷

- Ø jährliche Bevölkerungsentwicklung von 2017 bis 2022 in Prozent
- Ø jährlicher Gesamtwanderungssaldo von 2017 bis 2022 je 1.000 EW
- Ø jährliche Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen (20 bis 64 Jahre) von 2017 bis 2022 in Prozent
- Ø jährliche Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeitsort von 2017 bis 2022 in Prozent
- Ø jährliche Veränderung der Arbeitslosenquote von 2016/17 bis 2021/22 in Prozentpunkten
- Ø jährliche Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens je EW von 2016/17 bis 2021/22 in Prozent

Im Maximum kann eine Stadt oder Gemeinde 24 Punkte erzielen, im Minimum 0 Punkte. Dabei ist zu beachten, dass aus Bedeutungs- und Reliabilitätsgründen die drei demographischen Indikatoren (Bevölkerungsentwicklung, Gesamtwanderungssaldo und Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen) doppelt so stark gewichtet werden wie die drei wirtschaftsorientierten Indikatoren (Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeitsort, Veränderung der Arbeitslosenquote und Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens).

Wachsend bzw. eine überdurchschnittlich wachsende Entwicklungsrichtung bedeutet, dass es sich um Städte oder Gemeinden handelt, deren sechs verschiedene Wachstums-/Schrumpfungskriterien im oberen Bereich liegen (Punktzahl 14 bis 24), d. h. im Zeitraum von 2017 bis 2022 haben die Indikatoren (stark) ausgeprägte Wachstumstendenzen gezeigt.

Relative SDG-Profilstärken

SDG 3/Gesundheit und Wohlergehen: Wachsende Mittelstädte zeigen im Bereich Gesundheit und Wohlergehen positive Entwicklungen. So ist die vorzeitige Sterblichkeit bei Frauen in diesen Städten etwas niedriger als in anderen Gemeindetypen, was auf eine gute Gesundheitsversorgung und gezielte präventive Maßnahmen hinweisen könnte.

SDG 9/Industrie, Innovation und Infrastruktur: In Bezug auf Industrie, Innovation und Infrastruktur zeigen wachsende Mittelstädte eine leicht höhere Zahl an Existenzgründungen als in anderen Gemeindetypen.

SDG 10/Weniger Ungleichheiten: Eine weitere Stärke von wachsenden Mittelstädten ist die Anzahl der Einbürgerungen. Im Vergleich zu anderen Gemeindetypen wurden hier mehr Einbürgerungen durchgeführt. Dies kann Zeichen einer gestärkten sozialen Integration und einer gestärkten kulturellen Vielfalt sowie eines sozialen Miteinanders in der Stadt sein.

³⁶ Vgl. <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/StadtGemeindetyp/StadtGemeindetyp.html> (Download 6.6.2025).

³⁷ Vgl. BBSR 2015: 8 ff.

Spezifische SDG-bezogene Herausforderungen

SDG 4/Hochwertige Bildung: Im Bereich der frühkindlichen Bildung haben wachsende Mittelstädte noch Potenzial zur Verbesserung: Der Anteil der Kinder unter drei Jahren, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, ist hier geringer als in anderen Gemeindetypen. Trotz des Wachstums der Städte ist dieser Wert seit 2015 nahezu konstant geblieben, was auf Herausforderungen im Ausbau der frühkindlichen Betreuungsangebote hindeutet.

SDG 11/Nachhaltige Städte und Gemeinden: Mittelstädte sehen sich im Kontext der nachhaltigen Stadtentwicklung mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Eine dieser Herausforderungen stellt die Verkehrssicherheit dar. Diese ist in den betreffenden Städten weniger gewährleistet als in anderen Gemeindetypen. Des Weiteren ist der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche höher als in anderen Gemeindetypen. Der Zugang zu Naherholungsflächen ist begrenzt, wenngleich diese Tendenzen nicht in dem Maße ausgeprägt sind wie in Großstädten. Während die Flächeninanspruchnahme seit 2015 eine leicht positive Entwicklung aufweist, ist eine Abnahme von Naherholungsflächen zu verzeichnen.

SDG 15/Leben an Land: Beim Schutz der Natur und Landschaft gibt es in wachsenden Mittelstädten ebenfalls Handlungsbedarf. Der Anteil an Naturschutzflächen mit hohem Schutzstatus, wie Natura-2000-Gebiete und Naturschutzgebiete, ist hier im Vergleich zu anderen Gemeindetypen gering ausgeprägt. Auch die Landschaftsqualität hat sich seit 2015 verschlechtert, was auf eine verstärkte städtische Nutzung und weniger naturbelassene Flächen hindeutet.

Handlungsempfehlungen

Mittelstädte, deren Bevölkerung, Wirtschaft und/oder finanzielle Ressourcen wachsen, haben grundsätzlich günstigere Voraussetzungen als viele Kommunen anderer Typen, um Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu bewältigen. Die individuellen Voraussetzungen können dabei jedoch durch weitere strukturelle und historisch bedingte Faktoren stark variieren. Die demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eröffnen in diesen Kommunen jedoch in der Regel ein Umfeld, das die Bürgerschaft dazu motiviert, sich an Veränderungsprozessen zu beteiligen. Gleichzeitig können öffentliche Investitionen aufgrund der meist positiven Haushaltsentwicklung getätigt und vorangetrieben werden – nicht zuletzt aufgrund der Bevölkerungszuwächse. Dieses Wachstum der Kommunen geht jedoch nicht in jeder Hinsicht mit positiven Entwicklungen einher. Nur ein strategisch gesteuertes Wachstum kann ökologischen und sozialen Ansprüchen an eine nachhaltige Entwicklung gerecht werden.

Empfehlung: Frühkindliche Betreuungsangebote zur Verbesserung von Bildungschancen ausbauen

Der Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren sollte für wachsende Mittelstädte eine hohe Priorität haben, um die Bildungschancen der Kinder unabhängig von Herkunft, Bildungsstand und Einkommen der Eltern sicherzustellen. Hier muss die jeweilige Kommune individuell und kleinräumig prüfen, ob bzw. wo dies vor allem durch die bessere Verfügbarkeit von adäquaten Betreuungsangeboten geschehen muss. Neben dem Bau zusätzlicher Kindertagesstätten könnten flexible und alternative Betreuungsmodelle gefördert werden, wie z. B. betriebseigene Kitas und Tagespflegeeinrichtungen. Dieser Ausbau stärkt die Chancengerechtigkeit für junge Familien und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, was die Stadt für junge Arbeitskräfte attraktiver macht und langfristig zu einer stabilen Bevölkerungsentwicklung beitragen kann. Dabei sollte eine quartiersbezogene Kontextualisierung berücksichtigt werden, die Stadtteile als Lernlandschaften einbindet. Empfohlen wird zudem der weitere Ausbau der Ganztagsbetreuung sowie die gezielte Einbindung von Akteuren wie dem Jugendamt und Wirtschaftsverbänden an geeigneten Stellen.

Empfehlung: Nachhaltiges Gründungsökosystem fördern

Wachsende Mittelstädte, die bereits leicht überdurchschnittliche Gründungszahlen aufweisen, sollten dieses Potenzial weiter stärken. Um das wirtschaftliche Potenzial in wachsenden Mittelstädten weiter auszubauen und eine resiliente Wirtschaft zu fördern, könnte die Kommune gezielt Maßnahmen ergreifen, um ein nachhaltiges Gründungsökosystem zu etablieren. Hierzu kann die Stadt erschwingliche und flexibel nutzbare Gewerbeflächen sowie

Co-Working-Spaces bereitstellen. Diese könnten durch kommunale Unterstützung oder Subventionen besonders für Start-ups attraktiv gestaltet werden und so den Gründer:innen eine kostengünstige Arbeitsumgebung bieten. Durch solche gemeinschaftlich genutzten Arbeitsräume in zentraler Lage werden der Austausch von Ideen und die Zusammenarbeit verschiedener Gründungsteams gefördert.

Zudem könnten kommunale Förderprogramme durch finanzielle Anreize wie Startkapitalzuschüsse oder Darlehen mit niedrigen Zinssätzen den Einstieg erleichtern. Kommunale Innovationswettbewerbe mit Preisgeldern oder Zuschüssen zur Teilnahme an Messen können Erfolg versprechende Gründungsideen fördern und den Zugang zu weiteren Finanzmitteln erleichtern.

Zusätzlich ist die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen in der Region ein wichtiger Faktor: Kooperationen mit Hochschulen und Berufsschulen schaffen nicht nur ein stabiles Fundament für Innovation, sondern fördern auch die Verfügbarkeit von talentierten Arbeitskräften. Durch den Aufbau von Gründerzentren oder gemeinsamen Praktikumsprogrammen können Gründungsteams gezielt mit Fachkräften und kreativen Partnern vernetzt werden.

Durch diese Maßnahmen schafft die Kommune eine starke Basis für ein nachhaltiges Gründungsökosystem, das langfristig Arbeitsplätze und ein dynamisches, wirtschaftlich robustes Umfeld für die Stadt und ihre Bewohner:innen sichert.

Empfehlung: Nachhaltige Verkehrsinfrastrukturen und Grünflächen ausbauen

Um sowohl die Verkehrs- als auch die Umweltbedingungen zu verbessern, sollten wachsende Mittelstädte ihre Investitionen in eine nachhaltige Infrastruktur und den Ausbau von Naherholungs- sowie Grünflächen intensivieren. Die Gestaltung sicherer Radwege und Fußgängerbereiche könnte die Verkehrssicherheit und die Mobilitätsqualität verbessern, was eine Reduzierung der Verkehrsflächen und Emissionen bewirken kann. Die Qualifizierung und Multicodierung von bestehenden Grünflächen und Entwicklung neuer Grünflächen könnten die ökologische Qualität steigern und den Bürger:innen Zugang zu Erholungsgebieten bieten, was sowohl zur Lebensqualität als auch zur Attraktivität des Standorts beiträgt. Weitere Maßnahmen sollten eine verstärkte Entsiegelung und Ansätze wie die Dach- und Fassadenbegrünung beinhalten. Urbane Gärtnergemeinschaften spielen zudem eine wichtige Rolle was den Erhalt urbaner Gärten und den Schutz von Biodiversität betrifft, und sollten ebenfalls gefördert werden.

Zum aktiven Flächenmanagement gibt es eine große Bandbreite an Instrumenten, die je nach den individuellen Voraussetzungen einer Kommune entsprechend eingesetzt werden können. Eine mittel- bis langfristig ausgelegte, themenübergreifende Gesamtentwicklungsstrategie, die auf aussagekräftigen Datengrundlagen beruht, sollte zunächst angestoßen oder weiterentwickelt werden. Um die so identifizierten Innenentwicklungspotenziale zu nutzen, ist es unverzichtbar, dass Grundstückseigentümer:innen frühzeitig eingebunden werden. Allerdings muss die Umsetzung des Baugebotes für die Eigentümer:innen finanziell zumutbar sein. Dabei können eine größere Transparenz über die Kosten der Flächeninanspruchnahme und ökonomische Anreize zum Flächensparen sowie übergeordnete Instrumente zur Steuerung einer nachhaltigen Flächennutzung unterstützend wirken.

Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Status 2022			Dynamik 2015 – 2022		
			Mittel- wert	Minimum	Maxi- mum	Mittel- wert	Minimum	Maxi- mum
1	Keine Armut	SGB-II-/SGB-XII-Quote	8,2	2,1	22,0			
		Armut – Kinderarmut	12,6	2,4	34,7	–2,9	–63,4	100,5
		Armut – Jugendarmut	11,6	1,4	27,6	12,5	–60,9	249,4
		Armut – Altersarmut	3,4	0,4	9,8			
2	Kein Hunger							
3	Gesundheit und Wohler- gehen	Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen	0,9	0,3	1,7	12,6	–52,3	163,4
		Vorzeitige Sterblichkeit – Männer	1,6	0,6	3,3	10,6	–41,8	77,1
		Wohnungsnahe Grundversorgung – Hausarzt	849,9	248,0	2359,0			
		Wohnungsnahe Grundversorgung – Apotheke	1089,9	394,0	3712,0			
		Luftschadstoffbelastung	12,7	7,0	16,3	–15,9	–35,8	6,5
4	Hochwertige Bildung	Wohnungsnahe Grundversorgung – Grundschule	880,6	437,0	2187,0			
		Betreuung von Kindern (unter 3- Jährige)	26,4	10,5	63,6	15,7	–27,4	116,6
5	Geschlechter- gleichstellung	Verhältnis der Beschäftigungsquo- ten von Frauen und Männern	88,4	72,9	107,5	0,4	–10,8	14,3
6	Sauberes Wasser und Sanitärversor- gung							
7	Bezahlbare und saubere Energie	Strom aus erneuerbaren Quellen	1,0	0,1	10,6	431,1	8,5	2421,8
		Ladesäuleninfrastruktur	1,1	0,2	17,2			
8	Menschen- würdige Arbeit und Wirtschafts- wachstum	Langzeitarbeitslosenquote	2,2	0,4	7,9	–17,0	–68,5	60,7
		Beschäftigungsquote – 15- bis 64- Jährige	63,7	49,1	73,4	11,5	0,7	27,2
		Beschäftigungsquote – 55- bis 64- Jährige	57,9	45,6	66,3	22,9	11,6	40,7
		Aufstocker:innen	20,7	13,4	33,8	–30,3	–55,2	–4,0
9	Industrie, In- novation und Infrastruktur	Existenzgründungen	6,9	2,7	19,5			
		Hochqualifizierte	14,2	5,5	48,5	30,8	–13,5	102,1
		Breitbandversorgung – Private Haushalte	95,0	64,8	100,0			
10	Weniger Un- gleichheiten	Beschäftigungsquote – Ausländer	79,5	41,4	110,4			
		Einbürgerungen	1,7	0,4	5,9			
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Wohnfläche	46,1	36,9	56,7	2,2	–5,3	18,5
		Wohnungsnahe Grundversorgung – Supermarkt	843,1	344,0	2349,0			
		Verunglückte im Verkehr	4,5	1,7	11,8	–8,7	–65,1	66,6
		Flächeninanspruchnahme	26,7	5,4	87,5	3,5	–6,5	50,9
		Flächenneuinanspruchnahme	0,0	–2,6	1,6	–103,3	–5800,5	2700,0
		Flächennutzungsintensität	538,3	196,3	1573,7	–0,6	–13,1	44,8
		Naherholungsflächen	51,2	11,9	476,4	21,4	–31,2	264,2
		Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	58,0	4,2	100,0	147,6	–85,7	1733,3
12	Verantwor- tungsvolle Konsum- und Produktions- muster							

Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Status 2022			Dynamik 2015 – 2022		
			Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet	11,0	0,1	100,0	21,7	–42,9	4357,1
14	Leben unter Wasser							
15	Leben an Land	Naturschutzflächen	10,8	0,0	60,9	6,0	–100,0	1740,0
		Landschaftsqualität (Hemerobie)	4,5	2,6	6,0	0,3	–1,8	13,3
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Finanzmittelsaldo	70,9	–4040,0	3982,0	–35,6	–16900,0	15225,0
		Steuereinnahmen	1555,7	649,9	11151,2	35,6	–49,1	330,0
		Liquiditätskredite	165,3	0,0	9018,0	–63,8	–100,0	114,3
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele							

Legende der Wertangaben

Formatierung	Normalschrift	Gegraut
	relativ hohe Homogenität (deutlich geringere Varianz als in der Gesamtheit aller Gemeinden)	geringe Homogenität/ nicht typisch (ähnliche Varianz im Vergleich zur Gesamtheit aller Gemeinden)

Färbung	Im Vergleich mit anderen Gemeindetypen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperspektive ist die Ausprägung stark negativ (rot) bis stark positiv (grün)
	